

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Entstehung des Rassismus

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.8.25
Diachrone Untersuchungen
Die Entstehung des Rassismus – Ein Überblick von der Kolonialisierung bis zur Gegenwart
Ein Beitrag von Dr. Sabine Hoff
Karin Kattmann-Alexander



Südliche Diskriminierung, nicht im Netz, sondern in realen Gesellschaften – Rassismus ist für die Menschen in Deutschland weniger Alltag. Was ist Rassismus? Wie äußert er sich? Und welche Gründe hat Rassismus in Deutschland? In dieser Sonderausgabe wird die Entstehung von Rassismus untersucht und es wird die Frage nach den Ursachen der Ausgrenzung der Lernenden thematisiert. Die Lernenden sollen kritisch mit den Aussagen der Medienberichte auseinandersetzen und verstehen, dass der Begriff „Juden“ aus dem Grundgesetz entfernt werden sollte.

KOMPETENZFRAGEN

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die Frage/Rassismus (Aufmerksamkeit), Einzelfälle der deutschen Kolonialgeschichte (Kolonialisierung), rassistische Diskriminierung und Verbrechen an den Indigenen (Kolonialisierung), die Rolle des Begriffs „Juden“ im Grundgesetz (Kolonialisierung) und die Frage nach der Verantwortung der Lernenden (Kolonialisierung)
Theoretische Bezüge:	Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Kolonialismus, NS Verbrechen
Medien:	Texte, Bilder, Grafik, Filme

 e-learning-academy
www.e-learning-academy.de

I.B.25

Diachrone Untersuchungen

Die Entstehung des Rassismus – Ein Überblick von der Kolonialisierung bis zur Gegenwart

Ein Beitrag von Dr. Sakine Yildiz

Karte: Katharina Friedrich



Subtile Diskriminierung, Hetze im Netz, rassistisch motivierte Gewalttaten – Rassismus ist für viele Menschen in Deutschland trauriger Alltag. Was ist Rassismus? Wie äußert er sich? Und woher stammt das Denken in Rassenkategorien? Im Fokus dieser Einheit steht die deutsche Kolonialgeschichte und mit ihr die Frage nach den Ursprüngen der Rassenideologie. Die Lernenden setzen sich kritisch mit der Rassenlehre der Nationalsozialisten auseinander und erörtern abschließend, ob der Begriff „Rasse“ aus dem Grundgesetz entfernt werden sollte.

KOMPETENZPROFIL



Klassenstufe:	9/10
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	den Begriff Rassismus definieren; Grundzüge der deutschen Kolonialgeschichte darlegen; rassistische Denk- und Verhaltensmuster kritisch reflektieren; die Debatte um den Begriff „Rasse“ im Grundgesetz beurteilen und begründet Stellung beziehen
Thematische Bereiche:	Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Kolonialismus, NS-Ideologie
Medien:	Texte, Bilder, Grafik, Filme

Fachliche Hinweise

Rassismus – Ein bleibend aktuelles Thema

Nach dem rassistisch motivierten Anschlag in Halle am 9. Oktober 2019, dem antisemitischen Attentat von Hanau am 19. Februar 2020 und dem rechtsextremen Mord an Walter Lübcke am 1. Juni 2019 steht das Thema „Rassismus“ in Deutschland wieder verstärkt im Fokus. Zwar wird Rassismus weltweit geächtet, er existiert jedoch weiterhin in unterschiedlichen Formen. Schülerinnen und Schülern begegnet Rassismus im Alltag auf unterschiedlichen Ebenen. Schule hat darum die Aufgabe, Jugendliche für dieses Phänomen zu sensibilisieren und ihnen zu verdeutlichen, dass Rassismus zu gefährlichen Separationen und Feindschaften bis hin zur Gewalt führen kann.

Was ist Rassismus? – Eine Definition

Dem Duden zufolge ist Rassismus eine Ideologie, gemäß der Menschen bzw. Bevölkerungsgruppen aufgrund bestimmter äußerlicher, biologischer Merkmale hinsichtlich ihrer kulturellen Leistungsfähigkeit anderen von Natur aus über- bzw. unterlegen sein sollen. Rassismus ist eine Einstellung, die durch tiefverankerte Denk- und Handlungsweisen gekennzeichnet ist.

Wie hat sich der moderne Rassismus historisch entwickelt? – Eine Chronologie

Rassismus wertet Menschen ab, grenzt sie aus, verletzt und benachteiligt sie. Das klassische Konzept stammt aus der Epoche des Kolonialismus. Es diente der Rechtfertigung von Sklaverei und später der Verbrechen der Nationalsozialisten.

Mit dem Beginn der Neuzeit zum Ende des 15. Jahrhunderts begann die Zeit des Kolonialismus. Europäische Kolonialmächte (Spanien, Großbritannien, Frankreich, ab dem 19. Jahrhundert auch Deutschland) expandierten weltweit. Im Zuge dessen verschärfte sich auch der Sklavenhandel. Er machte die Kolonialmächte reich und entwickelte sich zunehmend zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor. Als sich Ende des 18. Jahrhunderts die Gedanken der Aufklärung durchsetzten und damit einhergehend die Erklärung der Menschenrechte, war der anhaltende Sklavenhandel kaum mehr zu rechtfertigen. So wurden Rassentheorien konstruiert, die sich auf scheinbar objektive wissenschaftliche Erkenntnisse stützten. Schädelformen, Hautfarbe und Haare wurden analysiert, Menschen kategorisiert und in der Folge systematisch diskriminiert. Bis heute ist das Denken in Rassen weltweit verbreitet. Es mündet nicht selten in rassistischem Gedankengut.

Die Rassenideologie des Nationalsozialismus

Mit der Herausbildung Deutschlands zum Nationalstaat und seiner kolonialen Expansion gewannen der Sozialdarwinismus und sogenannte Rassentheorien an Einfluss auf das gesellschaftliche Denken. Der Nationalsozialismus suchte seine rassistische Politik durch Gesetze wie die Nürnberger Gesetze aus dem Jahr 1935 zu legitimieren. Diese bildeten die juristische Voraussetzung für den systematischen Ausschluss aller Jüdinnen und Juden aus der deutschen Gesellschaft. Das sogenannte Reichsbürgergesetz unterschied zwischen den „Staatsangehörigen deutschen und artverwandten Blutes“ und allen „Nichtariern“, denen auf diesem Wege faktisch alle politischen Rechte entzogen wurden. Doch nicht nur in der Gesetzgebung wurde die völkisch-rassistische Politik des Nationalsozialismus deutlich. Sie manifestierte sich auch in Begriffen wie „Volk“, „Reich“ und „Rasse“, die im Rahmen der Propaganda eine wesentliche Rolle spielten. Unter „Rasse“ verstand man eine Menschengruppe, die sich durch somatische und charakterliche Eigenschaften vermeintlich von anderen Menschengruppen unterschied. Auch die „Rassentheorie“ der Nationalsozialisten entbehrte jeder wissenschaftlichen Untermauerung. Auch sie griff auf konstruierte physiognomische und vermeintliche kulturelle Unterscheidungskriterien zurück.

Didaktisch-methodisches Konzept

Wie bettet sich das Thema in den Lehrplan?

Das Thema „Rassismus“ ist im Lehrplan für das Fach Geschichte fest verankert. Doch Initiativen wie das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, bei dem sich die Jugendlichen dazu verpflichten, sich gegen Diskriminierung einzusetzen, reichen in der Praxis nicht aus. Ziel des Geschichtsunterrichts ist darüber hinaus der Aufbau eines reflektierten Geschichtsbewusstseins. Die Lernenden spüren die historischen Wurzeln der Gegenwart auf, schulen so ihre Kompetenz, sich in der Gegenwart zu orientieren und entwickeln Wertmaßstäbe für künftiges Handeln. Zugleich üben sie sich auf diese Weise im konstruktiven Umgang mit Vielfalt in einer von Komplexität und Vielfalt geprägten Welt. So fördert Schule Toleranz, Akzeptanz und Weltoffenheit. Sie ermöglicht jungen Menschen, ihre eigene Identität zu finden und sich frei von Angst zu artikulieren. Auch darum ist die Behandlung des Themas Kolonialismus so wichtig. Es bettet sich ein in die Rubrik: „Völkermord und Massengewalt: Herero und Nama“. Ebenso lassen sich Bezüge herstellen zu den Lehrplanaspekten: „Weltwirtschaft zwischen Imperialismus und Dekolonialisierung“ sowie „Rassistische Stereotype seit dem Imperialismus“.

Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es die Lernenden zu befähigen, unterschiedliche Dimensionen und Formen von Rassismus zu erkennen. Sie bietet einen Längsschnitt von der Zeit des Kolonialismus bis zur Gegenwart und zeigt auf, welche Vorstellungen die Menschen damals von fremden Kulturen und Völkern hatten. Wichtig ist es, darüber hinaus immer wieder Bezüge zur Gegenwart herzustellen. Denn Rassismus ist ein universelles Problem. Viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte haben Erfahrungen mit Alltagsrassismus.

Zu Beginn der Einheit beschäftigen sich die Lernenden anhand von Hashtags, Bildern und Grafiken mit Rassismus in Deutschland. Dabei stehen sowohl das Phänomen des „Alltagsrassismus“ im Fokus als auch rassistisch motivierte Anschläge und Straftaten. Anschließend setzen sie sich mit der deutschen Kolonialgeschichte am Beispiel Deutsch-Südwestafrikas auseinander. Auf diese Weise nehmen sie die Ursprünge der Rassenideologie in den Blick. Sie analysieren zwei Quellen zum Aufstand der Herero und Nama gegen die deutschen Kolonialherren und führen sich vor Augen, wie radikal die Einheimischen bekämpft wurden. Anhand eines Erklärvideos und eines Auszugs aus einer Dokumentation verstehen und reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Entstehung des modernen Rassismus. Vertiefend setzen sie sich mit der Rassenideologie im Nationalsozialismus auseinander. Abschließend befassen sich die Lernenden mit einer aktuellen Debatte zum Begriff „Rasse“, der aus dem Grundgesetz gestrichen werden soll und verschriftlichen ihre Meinung.

Welche Kompetenzen werden im Rahmen der Einheit geschult?

Die Lernenden können

- den Begriff Rassismus definieren und in eigenen Worten erläutern.
- Grundzüge der deutschen Kolonialgeschichte darlegen.
- rassistische Denk- und Verhaltensmuster kritisch reflektieren.
- die Debatte um den Begriff „Rasse“ im Grundgesetz beurteilen und sich begründet positionieren.



Wie gelingt Binnendifferenzierung in dieser Einheit?

Material M 3 basiert auf einem ZEIT-Artikel. Dieser eignet sich aufgrund seiner Komplexität und Länge für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. In dem Materialien M 9 und M 12 erhalten leistungsschwächere Lernende Hilfestellungen.

Weiterführende Medien

I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ Emcke, Carolin: Gegen den Hass. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2016.
Carolin Emcke äußert sich in ihrem Buch zu den großen Fragen unserer Zeit wie Rassismus, Fanatismus und Demokratiefeindlichkeit. Demokratie kann nach Emcke gelingen, wenn wir den Mut aufbringen, dem Hass zu widersprechen. Sie liefert überzeugende Argumente, um eine offene Gesellschaft zu verteidigen.
- ▶ Geulen, Christian: Geschichte des Rassismus. Verlag C.H.Beck, München 2007.
Dieses Buch gibt einen Überblick über die Geschichte des Rassismus und der rassistischen Ideologien und Praktiken von der Antike bis zur Gegenwart.
- ▶ Ogette, Tupoka: exit RACISM: rassismuskritisch denken lernen. Unrast Verlag, Münster 2020.
Das Buch bietet eine gute Einführung in die Auseinandersetzung mit dem Thema „Rassismus“. Neben der Geschichte behandelt es auch die Tatsache, dass Rassismus noch immer in allen Bereichen der Gesellschaft zu finden ist. Tupoka Ogette gibt konkrete Ideen zu rassismuskritischem Denken und Handeln.

II Weiterführende Links

- ▶ <https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-history/rassismus--die-geschichte-eines-wahns-100.html>
Die Terra-X-Dokumentation „Rassismus – Die Geschichte eines Wahns“ beleuchtet die (historischen) Hintergründe des modernen Rassismus.
- ▶ <https://www.ida-nrw.de/themen/rassismus/geschichte/>
Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit in Nordrhein-Westfalen setzt sich mit Rassismuskritik und Rechtsextremismus auseinander. Es unterstützt Institutionen der Jugendhilfe und Schulen bei der Entwicklung einer der Migrationsgesellschaft angemessenen Pädagogik. Auf der Homepage finden sich Informationen zu Rassismuskritik, Rechtsextremismusprävention, Antisemitismuskritik, Migrationspädagogik, Diversität und Empowerment, Migration und Flucht.
- ▶ <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw25-pa-recht-rasse-847538>
Hier finden sich alle Gesetzesentwürfe, Diskussionsbeiträge im Deutschen Bundestag sowie Stellungnahmen von Sachverständigen zur Änderung von Artikel 3 des Grundgesetzes.

[Alle Links zuletzt abgerufen am 06.05.2022]

Auf einen Blick

1.–3. Stunde

Thema:	Rassismus in Deutschland – Ein Thema, das uns alle angeht
M 1	Rassismus und Fremdenfeindlichkeit – Alltag in Deutschland / MeTwo-Tweets geben Einblicke in Alltagsrassismus in Deutschland. Sie laden ein, über persönliche Erfahrungen ins Gespräch zu kommen.
M 2	Rassistische Gewalt in Deutschland – Auf der Suche nach den Motiven / Vertiefend in den Blick genommen werden der Anschlag von Hanau und die NSU-Morde. Sie bilden den Einstieg in eine Debatte über Tatmotive rechter Gewalt in Deutschland.
M 3	Vorurteile und Rassismus – Ursachen und Lösungen diskutieren / Hasnain Kazim, deutscher Bürger mit Migrationshintergrund, schildert Erfahrungen mit Rassismus. Er ruft dazu auf, sich aktiv im Alltag gegen Rassismus zu positionieren.
Kompetenzen:	Die Lernenden befassen sich mit Alltagsrassismus und rassistischer Gewalt. Sie diskutieren Ursachen von Rassismus und den Umgang damit.
Benötigt:	Beamer/Dokumentenkamera

4./5. Stunde

Thema:	Deutsche Kolonialherrschaft – Die Ursprünge des Rassismus verstehen
M 4	Eine deutsche Kolonie in Südwestafrika / Im Mai 2021 anerkannte die Bundesregierung die Kolonialverbrechen in Afrika als Völkermord. Über das, was unter deutscher Kolonialherrschaft geschah, klärt ein Sachtext auf.
M 5	Gruppe A: Zeugenaussage eines Herero – Eine Quelle analysieren / In arbeitsteiliger Gruppenarbeit setzen sich die Lernenden mit Zeugenaussagen auseinander, die den deutschen Vernichtungsfeldzug gegen die Herero und das, was ihm vorherging, eindrücklich schildern.
M 6	Gruppe B: General von Trotha – Eine Quelle analysieren / Dem Bericht eines Herero gegenübergestellt wird die Aussage General von Trothas, dem Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika. Wie begründet er die Vorgehensweise der Kolonialherren?
M 7	Wie gelingt die Analyse schriftlicher Quellen? – Einige Fragen / Das vorliegende Arbeitsblatt strukturiert die doppelteilige Quellenanalyse durch vorgegebene Fragen.
Kompetenzen:	Die Lernenden befassen sich mit der Kolonialgeschichte Deutsch-Südwestafrikas. Anhand von Quellen setzen sie sich mit dem Völkermord der deutschen Armee an den Herero und Nama auseinander.

6./7. Stunde

Thema: Ursprung der Rassenideologie

M 8 **Was hat es mit Menschenzoos auf sich?** / Während der deutschen Kolonialherrschaft wurden Indigene im Zoo ausgestellt wie Tiere. Dieser Dokumentarfilm zeigt das Schicksal von sechs Personen.

M 9 **Woher kommt Rassismus?** / Eine Dokumentation des ZDF beleuchtet die Hintergründe von Rassismus. Ein Lückentext bzw. eine LearningApp laden ein, zuvor erworbenes Wissen zu festigen.

M 10 **Rassenlehre im Nationalsozialismus** / Zentrale Inhalte der NS-Rassenlehre werden aufgezeigt. Zielsetzungen und Begründungsmuster werden deutlich.

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Ursprung von Rassismus und der Rassenlehre im Nationalsozialismus.

8. Stunde






Thema: Der Begriff „Rasse“ im Grundgesetz – Eine Argumentation

M 11 **Der Begriff „Rasse“ und das Grundgesetz** / Ist der Begriff „Rasse“ in Artikel 3 des deutschen Grundgesetzes veraltet? Muss er ersetzt werden? Die Lernenden nehmen begründet Stellung zu Argumenten, die 2021 erörtert wurden.

M 12 **Tippkarten: Sprachliche Mittel und Argumente** / Tippkarten helfen, sich im Rahmen einer schriftlichen Stellungnahme begründet zu positionieren.

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Begriff „Rasse“ im Grundgesetz und verfassen eine schriftliche Argumentation.

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.		
			
einfaches Niveau	mittleres Niveau	schwieriges Niveau	
	Zusatzaufgaben		

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Entstehung des Rassismus

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.8.25
Diachrone Untersuchungen
Die Entstehung des Rassismus – Ein Überblick von der Kolonialisierung bis zur Gegenwart
Ein Beitrag von Dr. Sabine Hüb
Karin Kattmann-Alexander



Südliche Diskriminierung, nicht im Netz, sondern in realen Gesellschaften – Rassismus ist für die Menschen in Deutschland weniger Alltag. Was ist Rassismus? Wie äußert er sich? Und welche Gründe hat die Vorurteilbildung? In dieser Serie: Einmal über die deutsche Kolonialgeschichte und mal über die Frage nach den Ursprüngen der Rassendebatte. Die Lernenden sollen kritisch mit den Aussagen der Medienberichte auseinandersetzen und erklären, weshalb die der Begriff „Juden“ aus dem Grundgesetz entfernt werden sollte.

KOMPETENZFRAGEN

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die Begriffe Rassismus, Antisemitismus, Entwürde der deutschen Völkergeschichte, rassistische Diskriminierung und Verharmlosung von Antisemitismus; die Bedeutung des Begriffs „Juden“ im Grundgesetz; die Bedeutung der Darstellung von Juden in der Literatur; die Bedeutung der Darstellung von Juden in der Kunst
Theoretische Bezüge:	Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, NS Verbrechen
Medien:	Texte, Bilder, Grafik, Filme

 e-learning-academy
www.e-learning-academy.de